

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Inserate:
Für den Raum
einer
kleinsten Seite
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 M. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Annoucen-Annahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Bekanntmachung, die Stadtverordneten Ergänzungswahl betreffend.

Ende dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordneten-Collegium die Herren Commerzienrath Hirschberg, Kaufmann Alfred Meichner, Kaufmann Troll, Postdirector Weigel, Eichmeister Flach, Referendar Eysrig und Kaufmann Louis Unger aus und sind an deren Stelle, sowie an Stelle des zum unbesoldeten Rathsmitgliede gewählten Herrn Freihofsbesitzer Großmann 8 Stadtverordnete zu wählen, von denen mindestens 5 unanfällig sein müssen, da von den im Amte verbleibenden 13 Stadtverordneten die Herren Kaufmann Lipfert, Buchdruckerei-besitzer Hannebohn, Kaufmann Rudolph, Kaufmann E. Dörffel, Mühlenbesitzer Goldbach, Kaufmann E. Schubart, Kaufmann L. Rockstroh, Maler S. Fochimsen, Destillateur A. Günstel, Kaufmann E. Dörffel, Hypothekenbuchführer Seelig und Gerbermeister F. Schubert anständig sind, Herr Kaufmann Bernhard Meichner dagegen unanständig ist, mithin 12 anständig sind und nur 1 unanständig ist.

Als Wahltag ist

Sonnabend, der 22. Dezember 1877

anberaumt worden und werden die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt, welchen Stimmzettel einige Tage vor dem Wahltag zugehen werden, hiermit aufgefordert, an diesem Tage von Vormittags 8 bis Mittags 12 Uhr ihre Stimmzettel, auf welchen nach Vorstehendem die Namen von 8 wählbaren Bürgern, von denen mindestens 5 unanständig sein müssen, zu verzeichnen sind, im Rathhaussaale vor dem versammelten Wahlausschusse persönlich abzugeben.

Die aufgestellte Liste der Stimmberechtigten und der Wählbaren liegt vom 7. bis zum 21. Dezember dieses Jahres Mittags 12 Uhr zu Jedermanns Einsicht an Rathsstelle aus.

Die Ende dieses Jahres aus dem Collegium ausscheidenden Stadtverordneten sind sofort wieder wählbar, mit Ausnahme des Herrn Kaufmann Louis Unger, welcher zum unbesoldeten Rathsmitgliede gewählt worden ist.

Etwaige Einsprüche gegen die Liste sind bis zum 13. dieses Monats allhier zu erheben.

Eibenstock, am 5. Dezember 1877.

Der Stadtrat.
Rose, Bürgermeister.

Bschm.

Allzusehbar macht schartig.

Fast ganz wider Erwarten hat Mac Mahon eingelenkt und ein neues Ministerium zu Stande gebracht, dessen Zusammensetzung übrigens schon andeutet, daß es nicht auf Dauer gemacht ist, denn es vereinigt in sich Römlinge, Bonapartisten, Orleansisten, höhere Beamte, einen gewesenen Präfecten, sogar einen Astronomen, läßt aber außer dem Namen des Handelsministers Ozcaue nicht irgend eine über Frankreichs Grenzen hinaus bekannte und berühmte Persönlichkeit erkennen. Daß dieses Ministerium nicht gewillt ist, sich mit der Deputirtenkammer in irgendwelche politische Kämpfe einzulassen, beweist die Antrittsrede des neuen Premiers, der unter Anderem erklärte: „Unser Programm ist, außerhalb des politischen Kampfes zu bleiben. Wir werden die Gesetze des Landes gewissenhaft beobachten und dem Marschall die begehrte Unterstützung leisten. Denn Frankreich bedarf der Ruhe. Nach der langen Periode der Aufregung ist es von um so größerer Wichtigkeit, gerade jetzt die geschäftliche Thätigkeit zu fördern und die Ausstellung des Jahres 1878 vorzubereiten. Wir werden uns mit allen Kräften bemühen, einen guten Stand der Geschäfte herbeizuführen. Es ist unsere höchste Pflicht, das Einvernehmen der öffentlichen Gewalten wieder herzustellen. Wir werden die republicanische Verfassung, welche uns regiert, achten und ihr Achtung verschaffen. Die Verfassung wird unverändert aus unsern Händen in die unserer Nachfolger übergehen, sobald der Präsident der Republik den Augenblick für geeignet erachtet wird, um die Gewalt Ministern anzuvertrauen, welche dem Parlamente entnommen sind. Bis dahin werden wir es uns nach Kräften angelegen sein lassen, die Ordnung und den Frieden herbeizuführen. — Der Präsident ersucht Sie, uns bei dem Werke der Wiederherstellung des Friedens zu helfen und rechnet auf Ihren Patriotismus, um uns bei unserer Aufgabe zu unterstützen.“ Diese Worte sind sichtlich vom Geiste der Friedfertigkeit und Versöhnlichkeit getragen, und in gleichem Sinne, fast milder noch, sprach sich auch der neue Minister des Innern aus. Dessenungeachtet hat die Deputirtenkammer beschlossen, sich mit dem neuen Ministerium nicht in Verkehr zu setzen. Dem Ministerium wurde entgegengehalten, daß ein Fernbleiben vom politischen Kampfe schon in Anbetracht des Streites zwischen Marschall und Parlament ein Ding der Unmöglichkeit sei, und daß es sich diesfalls nur um ein entschiedenes „Für oder Gegen“ handeln könne. Als eben so unverträglich mit der Stellung des neuen Ministeriums wurde betont, daß zur Zeit die Befehle nicht zurückgenommen seien, durch welche die abgetretenen Minister der Untersuchungscommission den Krieg erklärt haben; daß die vom Ministerium Broglie-Fourton eingesetzten Beamten bis jetzt beibehalten seien. Auch der Minister des Auswärtigen könne unmöglich der Politik fernbleiben, wenn durch eine unerwartete Wendung der orientalischen Frage oder durch das mögliche Ableben des Papstes Frankreich aufs Neue in politische Kämpfe ver-

wickelt werden würde. Der darauf bezügliche Beschluß der Deputirtenkammer, welcher von der Majorität angenommen worden ist, lautet: „In Erwägung, daß das Ministerium vom 23. November durch seine Zusammensetzung und Organisation eine Verleugnung der Rechte der Nation und der parlamentarischen Rechte ist und die Krisis, welche seit dem 16. Mai so schwer auf den Geschäften lastet, nur verschärfen kann, erklärt die Deputirtenkammer, daß sie nicht in Beziehungen zu dem Ministerium treten kann und geht zur Tagesordnung über.“

Dieser Beschluß erscheint hastig, übereilt und unüberlegt, namentlich wenn man den Umstand entgegenhält, daß das neue Ministerium so mit einem Male verdonnert worden ist, ehe man ihm Gelegenheit und Zeit gegeben, entweder seine Thatkraft und seinen guten Willen zu bewähren, oder seine Unfähigkeit an den Tag zu legen. Mac Mahon kann wenigstens mit einem Scheine von Berechtigung zu seinen Gegnern sagen: Ihr habt die Hand, die ich Euch zur Versöhnung geboten, zurückgestoßen; Ihr werdet die Schuld an der Zerrüttung der Verhältnisse tragen, nicht ich. Er kann sogar mit einiger Aussicht auf Erfolg an die Herstellung einer Dictatur denken, und hat dabei die Möglichkeit eines Umschwungs der Stimmung im Senate für sich; denn diese Körperschaft dürfte endlich doch in eine abermalige Auflösung der Deputirtenkammer willigen. Eben so möglich ist ein Umschwung der Volksstimmung zu Gunsten der präsidialischen Maßnahmen. Das neue Ministerium scheint sich gleichfalls dieser Hoffnung hinzugeben, denn bis zur Zeit hat es trotz der ihm gewordenen barschen Zurückweisung seine Entlassung noch nicht eingereicht. — Allzusehbar dürfte in diesem Falle denn doch schartig machen.

Tagesgeschichte.

— Vom Kriegsschauplatz. Ueber weitere russische Erfolge weiß der Telegraph vom Kriegsschauplatz Bulgarien zu melden. Nach russischen Depeschen haben die Türken ihre sehr starken Befestigungen bei Wartschep und Lutakowo ohne Kampf geräumt und sind auf zwei Wegen, nämlich auf der Straße von Orkhanie und auf der Straße von Lutakowo, gegen Sofia zurückgezogen. Die von den Türken geräumten Positionen wurden am 29. November von der Abtheilung des Generals Ellis besetzt, der die Türken am 30. November bis Arab Konal jenseits des Engpasses verfolgte. Am 30. November besetzte die Abtheilung des Generals Arnoldi Tscherkessy Kriwina am Bilbraßfluß und Kutilowiza auf der Straße von Lompalanka nach Berkowaz; dieselbe trat zugleich in fortdauernde Fühlung mit der in Lompalanka stehenden rumänischen Abtheilung und mit unserem Detachement in Braza. Aus Bogot, 1. Dezember, meldet das offizielle russische Telegramm: Am 28., 29. und 30. November fanden bei dem Korps des Großfürsten-Thronfolger un-